

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **55=75 (1909)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXV. Jahrgang.

Nr. 7.

Basel, 13. Februar.

1909.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Lastkraftwagen in militärischer Beziehung. — Die Neugestaltung der österreichisch-ungarischen Artillerie. — Das neue französische Feldgeschütz. — Eidgenossenschaft: Kriegsspielübungen. — Ausland: Frankreich: Verminderung der Traglast des Infanteristen. Urlaubsbewilligungen an Sonntagen. — Italien: Die Zentralschiesschule in Parma.

Die Lastkraftwagen in militärischer Beziehung.

(Korrespondenz.)

Dass die Lastkraftwagen, wie nun die Lastautomobile oder Motorlastwagen in Deutschland offiziell heissen, im Felde, im Krieg und auch schon im Friedensmanöver unbezahlbare Dienste leisten können, ist zweifellos. — Die deutsche Heeresleitung, die sich schon seit längerer Zeit mit der Sache beschäftigte, hatte zwei Fragen zu lösen, einerseits die für die Kriegszwecke besten Konstruktionen zu finden und andererseits mit möglichst kleinen Mitteln die grösstmögliche Zahl Fuhrwerke im Kriegsfall zur Verfügung zu haben. Durch weit ausgedehnte Dauerfahrten über 1200—1600 km wurden die Systeme herausgefunden, welche das Prädikat „kriegsbrauchbar“ verdienen. — Die Heeresleitung hat da keinem speziellen System den Vorrang gegeben, sondern eben jeder Firma, deren Fahrzeug gewisse Bedingungen erfüllte, erlaubt, ihrem Wagen die Bezeichnung „kriegsbrauchbar“ beizulegen.

Die Art und Weise aber, wie sich dann die Heeresverwaltung eine möglichst grosse Zahl dieser Lastkraftwagen für den Kriegsfall gesichert, ist aus der Tagespresse schon längst bekannt. Genauere Angaben macht das Militär-Wochenblatt in einem, Anfang Januar erschienenen Artikel, unter dem Titel „Neue Erfahrungen über Kraftwagen“. — Im laufenden Etatjahre wurden Mk. 800,000. — Subventionsgelder bezahlt und für die Zukunft soll rund eine Million für diese Zwecke ins Budget eingestellt werden. Hier muss aber gleich betont werden, dass nur deutsche Konstruktionsfirmen

diese Subvention (Mk. 4000. — beim Ankauf und Mk. 1000. — für den Unterhalt während der ersten fünf Jahre) geniessen. — Für diese Subventionen aber müssen die Besitzer ihre Wagen in kriegsbrauchbarem Zustande erhalten und im Kriegsfall sofort zur Verfügung der Armee stellen.

Der Artikel verbreitet sich dann über die zuerst in grösserem Masstab bei den diesjährigen Kaisermanövern gemachten Versuche mit Lastkraftwagen. An denselben haben folgende Wagen teilgenommen:

I. 33. Infanteriedivision.

1. Siemens-Schuckert-Lastzug mit 5 Anhängern,
2. 30 PS Stoltz-Dampfwagen mit 1 Anhänger,
3. 20 PS Stoltz-Dampfwagen,
4. Büssing-Lastwagen 1906,
5. Gaggenau-Lastwagen 1907,
6. Ducommun-Lastwagen 1906,
7. N. A. G. Lastwagen mit 1 Anhänger (als fahrbare Reparaturwerkstatt),
8. Leichter Argus-Lieferungswagen als Hilfsgerätewagen,
9. 2 Personenkraftwagen als Kolonnenbegleitwagen,
10. 1 Kraffrad für den Ordonnanz- und Meldedienst.

II. 34. Infanteriedivision.

1. 7 Daimler 1907 mit je 2 Anhängern,
2. 1 Daimler 1905 mit 1 Anhänger (als fahrbare Reparaturwerkstatt),
3. 1 Daimler 1907 als Hilfsgerätewagen,
4. 2 Personenkraftwagen,
5. 1 Kraffrad.

III. Kavalleriedivision A.

1. 5 Büssing 1908 mit je 1 Anhänger,
2. 2 Daimler 1908 mit je 1 Anhänger,